

# Viel Prominenz und ein Weltstar 22.7.17

Es war ein bemerkenswerter Festakt, mit dem das Gautinger Gymnasium seine 50-Jahr-Feier krönte. Viel Prominenz und sogar ein Weltstar gaben sich ein Stelldichein.

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

**Gauting** – Beim Festakt „50 Jahre Otto-von-Taube-Gymnasium“ begeisterten nicht nur Bigband, OvTG-Kammerorchester und Chor. Musikalischer Glanzpunkt war das Camille-Saint-Saëns-Konzert mit der Weltklasse-Geigerin Julia Fischer. Die ehemalige OvTG-Absolventin, begleitet von ihrem Bruder Victor am Flügel, erntete Bravo-Rufe. In der mit üppigen orangen und weißen Blüten geschmückten Aula hatte die schon mit dem Klinge-Kultur-Förderpreis geehrte Big Band des Gymnasiums einen schwungvollen Auftakt hingelegt. Leider zum letzten Mal

unter der bewährten Leitung von Rupert Wierer

„Wurzeln und Flügel“ verlieh der 1964 gestartete Schulentwicklungs-Prozess, erinnerte Oberstudiendirektorin Sylke Wischnevsky in ihrer Rede. Am Ende dieses Prozesses gab es 70 neue Gymnasien in Bayern. Dass Bildungsminister Ludwig Spaenle dem 1967 gegründeten OvTG zum Jubiläum die Ehre gebe, sei eine Auszeichnung, dankte die Schulleiterin.

Die seit eineinhalb Jahren vorbereitete Geburtstagsfeier sei der Kern der beiden Projektwochen „50 Jahre Otto-von-Taube-Gymnasium“, verwies Sylke Wischnevsky auf die ausgezeichnet gestaltete Broschüre im Postkarten-Format. Sämtliche Aktivitäten, von der Hochbegabtenklasse über den Förderverein, den Namensgeber, Europäer und Nazi-Gegner Otto-von-Taube, die SMV bis hin zum TUM-Kolleg – die Kooperation mit der TU München – sind kompakt abgebildet.



**Gastgeber und Gäste beim Festakt:** Julia Fischer, Ute Eiling-Hütig, Jürgen Kaletta, Sylke Wischnevsky, Minister Ludwig Spaenle, Reinhold Bocklet, Bürgermeisterin Brigitte Kössinger und Holger Engelmann (v.l.).

FOTO: ANDREA JAKSCH

„Bridge over troubled water“: Unter der Leitung von Sabrina Kellhuber stimmte der Kammerchor auf die Festrede ein. Die besungene Brücke sei symbolisch für das vernetzte OvTG zu sehen, erklärte Minister Spaenle. Weil gymnasiale Bildung auf ein ganzheitliches akademisches Studium mit reflektierender Urteilsfähigkeit

vorbereite, habe er für die Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium gekämpft. Junge Menschen seien individuell zu fördern, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, betonte der Minister. Nach dem Konnexitätsprinzip – wer anschafft, zahlt – übernehme der Freistaat die Zusatzkosten des G 9, sagte Spaenle zu Bürgermeisterin

Brigitte Kössinger.

Mit Soloviolinistin Amanda Zhu (10b) intonierte das Kammerorchester das Allegro aus Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ virtuos. „Selbstverantwortung und Wertschätzung“ lernten Gautings Gymnasialisten, betonte die Bürgermeisterin. Neben dem sicheren Umgang mit Medien setze das

OvTG-Kollegium seit 50 Jahren wichtige Akzente mit dem vernetzten Kompetenzzentrum für besonders begabte Schüler, aber auch mit seinem Musikangebot, Schüleraustausch mit Frankreich, Israel und der 2015 mit dem Klinge-Preis ausgezeichneten Theatercompagnie. „Wir sind stolz auf Sie. Machen Sie weiter so“, ermunterte Kössinger die Schulgemeinschaft.

Als Julia Fischer mit ihrem Bruder Victor das berühmte „Introduction et Rondo Capriccioso“ von Saint-Saëns mit ihrer sprühenden Virtuosität hinlegte, schäumte die Begeisterung in der Aula über: Beifall und Bravo-Rufe. Nach Darbietungen von SMV, Elternbeirat und Förderverein überreichte Holger Engelmann, Vorstands-Vorsitzender von Webasto Stockdorf, der Schulleiterin einen Geburtstagscheck über 50 000 Euro – frei nach dem Motto des Automobilzulieferers: „Feel the drive.“ In diesem Fall für 50 Jahre „Bildung mit Drive.“